

FRAU MARIE VON BÜLOW
G 3. 7129



LICHTERFELDE-OST
LANGE STRASSE 18

26.6.1936

Hochachtungsvoll, wie ich schon die Ehre gehabt,
 Ihnen persönlich zu besichtigen, hat mich bei mir,
 um einige Arbeiten für Haus von Bülow von der
 Seite dieser Höflichkeit jede Unterstützung gefordert, folglich
 sollte ich mich mit dem mir sonst zur Verfügung gestellten
 Material zu bequemen. Der Brief vom Freundschaft u.
 Bülow's am 12. 6. 05 der Klausur Krieger (Cengel) ist
 mir unbekannt, ich habe dessen Inhalt lediglich mit
 Hilfe der Anwesenheit zu entnehmen, ich habe Ihnen
 dies nur kurz daraus zu lesen gegeben. Dieser Teil
 meines Materials stammt von meinem Mannes Bruder, Herrn
 Isa v. Bajanowski, + 1903, welcher testamentarisch alles
 zurückgefordert hat, was für mich zur Verfügung gestellt
 wurde, die Höflichkeit umfragen es kommt von mir.
 Auf Franziska's Briefen am die die Höflichkeit waren alle
 Familienangelegenheiten von Sofia sehr unvollständig, sehr ungenügend,
 wie überhaupt eine mündliche Übertragung von Isa an mich
 dafür sagt, dass ihre Mutter die Verfügungskunde ihnen sei.
 Wenn darüber vorgelesen hat, so Sofia dem Papa, so Victor
 von Bajanowski der Höflichkeit. Im Allgemeinen ein kleiner
 Fall. In dem Briefe wurde mir eine sehr schöne Widmung

(+ 1906) in folg. Heft 9. 7. Juli 1900: „Es wird die Hoffnung
zu erwarten, dass Peter Comenius in Frankreich die alle Bäume
sehr lieb gepflanzt haben in ihm noch gepflanzt. Die
wunder sie [Gott Comenius, Wilhelm von Polen] einen
furchtbaren Fortschritt in Deutschland nicht halt, wie man sie
so mühsam gepflanzt.“

Übrigens finde ich Comenius's Brief - der oben steht -
trifft sich mit seiner Antwort genau, indem er
die „advances“ erwähnt, die Peter Comenius d. jünger
immer offener gemacht hätte in welche Gründe stehen, dass
Comenius im Brief's Interesse haben. Von Blandine



man in diese Angelegenheit nie eine Vermittlung. Vollkommen
die die unabhängige Ausg. der „Kunst“ (K. u. K. 1921,
Paris 2. Aufl.) - so steht mir - noch nicht bekannt, so möchte ich
widerlegen, dass das Buch für die nicht überflüssig, da die sie
so eifrig mit Bäumen bepflanzt. Ludwig Reumann,
der fernerste alle herausgegeben hat Okt. 1935 ^{Verlag Leipzig} des ^{Verlags} ^{Verlags}
(G. Hoff Verlag, Preis 90 Pf.) „Kunst von Bäumen im Lichte der
Kunst“, mehr 8. 9. 1935, so sei es der Höchste ^{Verlag} ^{Verlag}
in der Kunst? Die große Freude, mit der
die meine Anteil an Hans o Bäumen's Fortschritt in ^{Verlag} ^{Verlag}
in der Kunst gebunden, ist mir nicht der Freude, für
die ich Ihre von Ihnen danke. „Tout vient à temps à qui
satt attendre“. In diesem Sinne gilt Böden's „Kunst der Kunst
überwinden“. Weiter unten, Ihre Freude auf ^{Verlag} ^{Verlag}
behalten, begibt die ^{Verlag} ^{Verlag} Marie o Bäumen